

Chronik des Motor-Yacht-Club-Worms e.V.

Die ersten Jahre mit Gründung und Hafengebäude

Der Motor-Yacht-Club Worms e.V. (MYCW) wird am 27.07.67 von 13 Bootsfahrern (Glückszahl)

Julius Aichele, Günther Backes, Heinz Büsing, Karl Class, Heinz Elsesser, Klau Grönig, Bernd Heeß, Peter Huth, Armin May, Roswitha Müller, Willi Schad, Gunter Schmitt und Erwin Will im Wormser Hotel „Malepartus“ unter Vorsitz von Heinz Büsing und damals ohne eigenen Hafen gegründet. Die Boote der Gründungsmitglieder liegen verstreut in anderen Hafenanlagen.

Noch im gleichen Sommer stellt der Club den Antrag, nach den Planungen von Clubmitglied Heinz Elsesser, einen 300 m langen Sportboothafen mit weitgehend hochwassersicherem Hafengelände am Salzstein in Worms zu bauen.

Nach einiger Zeit wird der Antrag zurückgegeben, da die Planungen mit einem projektierten Militär-Pionierhafen kollidieren. Der Club reduziert den Antrag daraufhin längenmäßig auf die Hälfte. Anfang 1969 kommt es endlich zu einem Planfeststellungsverfahren. Einwände der Stadt Worms gegen das Hafenprojekt werden zurückgezogen und mit den Nachbarn des Kanuvereins und des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ kann man sich schlussendlich verständigen. So genehmigt die Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz noch im Februar 1969, und zum ersten Mal, den Bau eines Sportboothafens.

Es herrscht eitel Freude bei den jetzt schon 50 Club-Mitgliedern. Von einem Baubeginn ist man aber, wie sich bald herausstellt, noch sehr weit entfernt. Nach zähen und aufwändigen Verhandlungen über Ausführungsvorschriften und Auflagen seitens der Behörden wird im Juni 1969 der Nutzungsvertrag für das Gelände unterzeichnet. Der Club erhält grünes Licht.

Rheinauf und -ab hegt man größte Zweifel an dem Pilotprojekt, denn der MYCW ist der erste Verein, der am Rhein einen eigenen Hafen bauen will. Mancher spricht von „wahnwitzig“ oder hält die Initiatoren für „geistig beschädigt“. Auch seitens der Behörden wird bezweifelt, ob ein so kleiner Verein das Projekt stemmen kann. Allein der ADAC Gau Pfalz, allen voran Dr. Rudolf Jöckle, hat Vertrauen und unterstützt den Club mit einem 20.000 DM Darlehen – den Rest der Finanzierung steuern die Clubmitglieder durch ständige Umlagen, z.B. auch Vorauszahlungen eines Liegeplatzes für 20 Jahre, aus eigener Tasche bei.

Am 24.06.69 ist dann endlich Baubeginn. Da der Club nicht über die notwendigen Mittel verfügt, einen Generalunternehmer zu beauftragen, übernimmt der neue 1. Vorsitzende Julius Aichele, ein, wie alle anderen Vorstandskollegen, absoluter Laie im „Hafenbau“, mit eisernem Willen und viel Gottvertrauen die Bauleitung. Aber auch der liebe Gott hatte nicht verraten, dass der lehmige Oberboden über 2 m stark ist und zuerst über 30.000 m³ davon

per LKW abgefahren werden müssen bis man zu verwertbaren Bodenschichten vorstößt.

Die 18 Meter langen Stahldalben, an denen die Steganlage wartungsfrei schwimmend hängt, werden gerammt, bevor ein Saugbagger das Hafenbecken auf die nötige Tiefe bringt. Ständiges Hochwasser behindert die Arbeiten, so dass das 160 m lange und 70 m breite Hafenbecken erst im März 1970 vollendet wird.

Die Hafeneinfahrt ist erst im Januar 1971 fertig – auch hier hatte sich ständiges Hochwasser verzögernd ausgewirkt. Die Einfahrt ist auf beiden Seiten auf eine Länge von 27 m abge-



spundet, ist unten 12 m und an der Böschungsoberkante 22 m breit. Bei Pegel Null ist noch eine Wassertiefe von 1,60 m vorhanden.

Mit dem Durchbruch zum Rhein wird im April 1971 der Hafen benutzbar. Die Böschungen waren schon vorab befestigt worden. Genau so war in der Zwischenzeit der 115 m lange

Hauptsteg mit den Seitenstegen in kompletter



Die Spundwand an der Einfahrt wird gerammt

Eigenarbeit mit z.T. auf Schrottplätzen gesammelten und danach aufbereiteten Fässern errichtet worden, so dass Liegeplätze für fast 80 Boote unterschiedlicher Größe entstanden waren. Im Juli 1971 wird Richtfest gefeiert.



So sah der Hafen kurz vor dem Richtfest 1971 aus

Jetzt beginnen die finalen Arbeiten wie Holzbelag des Steges, Trinkwasserzapfanlagen an jeder 5. Box, Anlegen der Zufahrtswege, Bepflanzung und Einzäunung des Geländes, Verlegung der Stromversorgung und Installation der Beleuchtung.

Nachdem monatelang von vielen Mitgliedern jede freie Minute geopfert und tausende von Arbeitsstunden und 50.000 DM an Material investiert worden waren, wird am **Wochenende 10. und 11.06.72, auf Tag und Datum kurioserweise genau 45 Jahre vor dem aktuellen Jubiläums-Wochenende zum 50.**, unter der Schirmherrschaft von Dr. Helmut Kohl die Hafenanlage eingeweiht und dabei am Flaggenmast die Clubflagge gehisst.



Hafeneinweihung 1972

Der MYCW besitzt damit nicht nur eine der schönsten Freizeitanlagen der Region, sondern schließt auch eine Lücke für den zunehmenden Wassertourismus. Bei der Einweihungsfeier war die Anerkennung u.a. seitens

Dr. Domdey, Präsidialmitglied des Deutschen Motoryachtverbandes e.V. (DMYV) und vieler benachbarter Vereine entsprechend hoch.



Der Vorstand zur Hafeneinweihung:

Hinten von links: Julius Aichele (1. Vors.), Erwin Will (2. Vors.), Karlheinz Gamer (Schatzmeister), Bernd Heeß (Beisitzer). Vorne von links: Günther Backes (Schriftführer), Armin May (Sport- u. Tourenleiter), Willi Schad (2. Beisitzer)

Zum Glück bleiben während der Bauzeit von Hafen und Clubhaus größere Unfälle aus. Natürlich ereignen sich Kuriositäten, die man im Nachhinein mit leichtem Schmunzeln erzählen kann. Nicht nur, dass kurz vor Hafeneinweihung eine Saling des 20 m hohen Flaggenmastes abknickt und über Nacht notdürftig repariert



wird. Schlimmer ist eigentlich das Missgeschick, das im Winter 71/72 dem damaligen 2. Vorsitzenden Erwin Will widerfährt. Bei Transportarbeiten rutscht sein Werkstattwa-



gen die Rheinböschung hinab und verschwindet langsam im Rhein. Erst mit vereinten Kräften gelingt es Wasserschutzpolizei und Feuerwehr das Gefährt, weitgehend unverseht, aber pudelnass, wieder zu bergen.

Der fertige Hafen verschafft dem Club bald rund 100 Mitglieder und volle Liegeplatz-Belegung – die Grundlage dafür, sich von den finanziellen Strapazen zu erholen. Die MYCW-Skipper beteiligten sich intensiv an überregionalen Sport-Veranstaltungen wie der Oberrhein-Rallye, der Rallye Mannheim-Straßburg, der Nibelungen-Rallye und an den DMYV-Sternfahrten und bringen manch schönen Preis nach Worms. In ungezählten Bootstörns, oft weit über die westeuropäischen Binnenwasserstraßen hinaus, sind die Wormser Skipper und ihre Crews gern gesehene Bo(o)tschafter der Nibelungen-Region und von Rheinland-Pfalz. Auch die Beziehungen zu den Nachbarclubs werden auf intensiver Besuchsebene gepflegt.

Die 70er-Jahre mit Bau des Clubhauses

1972 stellt sich heraus, dass der geplante Pionierhafen nicht verwirklicht wird, insofern kann der MYCW seine Fläche vergrößern, was zu einem Gesamtgrundstück von 22.450 m² (etwa drei Fußballfelder) führt. Spätestens jetzt wird allen klar, dass der eigentliche „Pionierhafen“ die Pionierleistung des MYCW mit seinem eigenen Sportboothafen ist.

Noch 1987 wird Karl Engelbach, der damalige 1. Vorsitzende des Stadtsportverbandes Worms, in seinem Grußwort zum 20-jährigen Jubiläum anerkennend vom „Jahrhundertwerk Yachthafen Worms“ sprechen.

Seit 1972 engagiert sich der Club sozial, z.B. werden mehrfach körperbehinderte Kinder aus der Region an Wochenenden mit mehreren Club-Booten auf Bootstouren mitgenommen.

1974 geht der Vorsitz an Thomas Brauer über, der zusammen mit dem Gesamtvorstand die Planung und den Bau eines eigenen Clubhauses initiiert und vorantreibt. Bisher verfügte der Club nur über 3 provisorische Hütten und eine primitiv zusammengenagelte, überdachte Veranda. Club-Veranstaltungen konnten nur wetterabhängig im Freien und sonst ausschließlich in fremden Räumlichkeiten stattfinden.



Schon jetzt beginnt der Spagat, die existierende, riesige Anlage zu erhalten und gleichzeitig weiter auszubauen. So müssen schon 1974/75

große Teile des Holz-Stegbelages erneuert werden. Parallel wird ein eigenes, hochwasser-sicher auf Betonstützen stehendes Clubhaus mit 100 Sitzplätzen, Wohnung sowie Bootstankstelle geplant. Es gelingt, beide Vorhaben durchzusetzen, die Finanzierung zu sichern und das Projekt 1978 in Angriff zu nehmen und schon 1979, komplett in Fremdarbeit, zu vollenden. Trotz vieler Schwierigkeiten vor und während der Bauphase bestätigt sich schnell und nachhaltig bis heute, dass ein eigenes Clubhaus für Vereins-Veranstaltungen und das Clubleben unabdingbar ist.

Seit einigen Jahren betreibt der MYCW eine eigene Motorboot-Fahrschule. Da an den Kursen nicht nur Vereinsmitglieder, sondern auch Wassersportler aus der Umgebung teilnehmen, werden im Lauf der Jahre ca. 1.500 A-Prüfungen für den SBF-Binnen abgehalten und damit ein relevanter Anteil zur Verkehrssicherheit und Leichtigkeit auf dem Wasser geleistet.

1980 tritt der 3. Wechsel an der Vorstandsspitze ein. Willi Schad, 2. Vorsitzender seit Gründung, übernimmt den Vorsitz. Er führt den Club bis 1985, tritt dann altersbedingt nicht mehr an. Für seine langjährigen Verdienste um den Wassersport, z.B. als Prüfungsleiter der DMV-Führerscheinkommission Worms, erhält er die Club-Ehrenmitgliedschaft und wird vom DMV mit der Verdienstmedaille in Gold geehrt.

Willi Schads Nachfolger wird 1985 sein bisheriger Stellvertreter Armin Nagel. Sein Verdienst ist es, zahlreiche neue Mitglieder als „frisches Blut“ dem Club zuzuführen und das zur Routine abflauende Clubleben wieder so in Schwung zu bringen, dass das Clubhaus bei Veranstaltungen förmlich aus den Nähten platzt. Ihm ist es zu verdanken, dass die Mitglieder an die große Kameradschaft aus der Hafengebäudezeit anknüpfen und mit der Ausrichtung der DMYV-Sternfahrt Süd-West 1987, in Kombination mit dem 20-jährigen Club-Jubiläum wieder eine organisatorische Meisterleistung hinlegen. 400 Bootsbesatzungen und 200 Autofahrer nehmen als externe Gäste unter Schirmherrschaft des Wormser OB Wilhelm Neuß an dem Festwochenende teil und erfreuen sich der Wormser Gastfreundschaft.

Die 80er- und 90er-Jahre

Diese Epoche ist u. a. begleitet von intensivem Umweltschutz-Engagement des MYCW. In der öffentlichen Wahrnehmung schlägt den motorisierten Wassersportlern eine Welle von Ablehnung entgegen, werden sie doch automatisch mit dem Stempel der Umweltverschmutzer gekennzeichnet.

Insofern ist ständiges Engagement mit Aufklärungsarbeit auf Club- und Verbandsebene und Einhaltung aller einschlägigen Vorschriften angesagt. Der MYCW bringt sich intensiv ein. Nicht von ungefähr kommt der damalige

Landesumweltbeauftragte im Landesverband Motorbootsport Rheinland-Pfalz e.V. mit Dr. Johannes Schmidt von 1989 bis 1997 aus Worms. Er begeht übrigens am 17.12.2016 in alter Frische seinen 90. Geburtstag – wir gratulieren an dieser Stelle nachträglich ganz herzlich.

Natürlich auch der eigenen Tankstelle geschuldet, sorgt eine besonders strenge Hafengebäudezeit dafür, dass jeglicher offene Umgang mit umwelt- und gesundheitsgefährdenden Stoffen untersagt ist. Darüber hinaus engagiert sich der Club für die umweltgerechte Erhaltung des Lebensraumes. Ein Beispiel aus 1991 ist hier das Setzen von jungen Eichen entlang des Rheins gemeinsam mit dem Naturschutzbund Worms.



Eichenpflanzen

Von l.: H. Schuh, W. Gaus (2. Vors.), A. Nagel (1. Vors.), Vorne: Dr. J. Schmitt, dahinter R. Egelhof

Die Anstrengungen fruchten, denn heute ist klar, dass durch konstruktive Zusammenarbeit von Wassersport, Naturschützern und

Behörden das Konfliktpotenzial Wassersport – Naturschutz weitgehend entschärft werden konnte. Hinsichtlich seiner Hafenanlage wird der MYCW ununterbrochen seit 2002 mit der „Blauen Flagge“ für vorbildliches Umwelt-Management ausgezeichnet.



Vorstand 1992

Hintere Reihe von links: Eugen Strack, Hafenmeister, Robert Egelhof, Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Umweltschutz, Waldfried Hartmann, Schatzmeister, Heinz Siemes, Technischer Leiter

Vordere Reihe von links: Wolfgang Gaus, 2. Vorsitzender, Armin Nagel, 1. Vorsitzender, Helmut Fassoth, Schriftführer

Eine der Zielsetzungen des Vereins ist die Jugendarbeit und Nachwuchsförderung. Als Bestätigung wird z.B. Heiko Gaus Vize-Landesmeister in der Klasse M3 beim Deutschen Jugendpokal 1990 in Germersheim.

Ab 2000

Im Club vollzieht sich ein Wechsel, der Gründergeneration folgt die Nächste und

Übernächste. Jüngere Mitglieder spiegeln die aktuelle gesellschaftliche Entwicklung wider, z.B. wird die frühere maritime Etikette (Blazer, Clubkrawatte, s. Foto) viel lockerer interpretiert.



Am längsten im Verein ist Ehrenmitglied Hans Buchholz, der in 2017 seine 45-jährige Zugehörigkeit begeht (siehe Seite 65). Er hat den stattlichsten Baum auf dem Gelände eigenhändig als Setzling eingepflanzt und kennt jede verbaute Schraube auf der Clubanlage

Die ist mittlerweile in die Jahre gekommen. Unterhalt, Pflege und Werterhaltung des großen Grundstücks, des Clubheims und der eigenen Tankstelle erfordern kontinuierliches Engagement und erhebliche finanzielle Mittel. Der Verein kommt dem mit viel Eigenleistungen nach (dazu mehr auf S. 59, „Arbeitsdienst“).

Für aufwändigere Projekte werden externe Unternehmen beauftragt. Ein kurzer Grob-Überblick getätigter Investitionen in den letzten Jahren:

- 70.000,-€ Terrassensanierung Clubhaus
- 5.000,-€ Spielplatz
- 15.000,-€ Fenster, Türen, Fußboden Clubhaus
- 12.000,-€ Neue Sanitäranlagen Clubhaus
- 40.000,-€ Stegerneuerungen
- 80.000,-€ Umweltgerechter Umbau Tankstelle

Die eigene Tankstelle stellt nach wie vor ein Alleinstellungsmerkmal dar. Sie ist die südlichste von nur 6 Tankstellen am ca. 300 km langen rheinland-pfälzischen Rheinufer und eine wichtige Anlaufstelle für durchreisende Sportboote in der Region. Durch ständige Erneuerung und laufende TÜV-Zertifizierungen stellt der MYCW sicher, dass die Anlage den hohen Sicherheits- und Umwelanforderungen und insbesondere dem Aspekt der Hochwassersicherheit genügt (s. Kap. „Unsere Boots-Tankstelle“ Seite 63).

Das sportlich-gesellige Vereinslebens prägen jährlich wiederkehrende, gemeinsame Veranstaltungen wie An- / Abfahren, Clubausfahrt zu einem befreundeten Verein, Bootstufen, Fahrten zu Heidelbergs Schlossbeleuchtung bzw. nach St.Goars Rhein-in-Flammen, Hafenfest mit Teilnahme am Wormser Fischerstechen und Last-but-not-Least der festliche Abschlussball, der im November die Saison beendet. Alle diese Veranstaltungen sind gut

besucht und sorgen für ein intaktes Vereinsleben (s. Kap. „Impressionen aus dem Clubleben“ Seite 53).

Auch die MYCW-Tourenfahrer sind nicht ausgestorben. Sie unternehmen wochenlange Törns in die Niederlande, nach Mallorca, Portugal, Großbritannien und Skandinavien und sorgen danach mit ihrem Motorbootfahrer-Latein für abwechslungsreichen Gesprächsstoff am mittwöchentlichen Stammtisch (s. Törnberichte Seite 41 und Seite 47).

Im Vorstand werden diese Jahre geprägt von Irmgard Egelhof zunächst von 1997 bis 2001 als 2. Vorsitzende und von 2001 bis 2012 als 1. Vorsitzende, die ihren „Laden im Griff hat“ und als „Netzwerkerin“ die wichtigen Kontakte zu allen Verbänden, Sportbünden und Institutionen pflegt. Sie führt 12 Jahre ununterbrochen den Verein und kommt damit von allen



Irmgard Egelhof, 1. Vorsitzende von 2001 bis 2012

1. Vorsitzenden auf die längste Amtszeit. Ihr Engagement wird 2007 vom Landesverband Motorbootsport Rheinland-Pfalz e.V. und in 2009 vom Deutschen Motoryachtverband e.V. jeweils mit deren Goldenen Ehrennadeln gewürdigt. 2003 und 2007 erhält sie überdies jeweils die Bronze-Nadel des ADAC Pfalz e.V.

In ihrer Amtszeit unterstützt der Sportbund Rheinhessen in 2 exponierten Projekten den MYCW mit Investitions-Zuschüssen. Es sind dies der Neubau der nach Hochwasser weggerissenen Hafenbeckenböschung in 2004 und der neue Holzbelag für den Hauptsteg in 2010. Hierfür gebührt dem Sportbund noch heute unser Dank.

Ausdruck der besonders engen Verbindung zum Landesverband Motorbootsport Rheinland-Pfalz e.V. ist Ende 2006 die Verleihung der MYCW-Ehrenmitgliedschaft an Egon Schuster für seine jahrelangen ehrenvollen Verdienste um den Motor-Yacht-Club Worms e.V. Er ist heute das zweite aktive Ehrenmitglied unseres Vereins. In 1985 gehörte er zu den Initiatoren des Landesverbandes und leitete ihn bis 2006, heute ist er sein Ehren-Präsident. Für sein Lebenswerk wird Egon Schuster 2010 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Von 2012 – 2016 wird der Verein von Elmar Breitwieser geführt. In seine Amtszeit fallen erwähnenswerte Sanierungsprojekte, wie z.B. Erneuerung und Ausbau der Sanitäranlagen

im Clubhaus, Ertüchtigung der gesamten Tankstellenanlage und Neueinzäunung des Grundstückes.

Abschließend noch ein Blick auf alle bisherigen 1. Vorsitzenden, die mit ihrem jeweiligen Vorstands-Team den Club durch Sturm und Seegang führten:

Heinz Büsing	1967 – 1969
Julius Aichele	1969 – 1975
Thomas Brauer	1974 – 1980
Willi Schad	1980 – 1985
Armin Nagel	1985 – 1992
Hans Moll	1992 – 1993
Willi Rothermel	1994 – 2001
Rolf Kreisch	1998 – 2001
Irmgard Egelhof	2001 – 2012
Elmar Breitwieser	2012 – 2016
Dr. Hans-Jürgen Krebs	ab 2016

Was soll die Zukunft bringen? Der Club wird sich hinsichtlich der vollen Bootsbelegung und der Mitgliederanzahl keine Sorgen machen müssen. Natürlich werden weiterhin ständige Investitionen zu stemmen sein, zu deren Sicherung die Verlängerung des Pachtvertrages mit der Hafenerbetriebe Rheinland-Pfalz GmbH beitragen wird. Insgesamt fühlen wir uns mit dem 2016 neu gewählten Vorstand unter Leitung von Dr. Hans-Jürgen Krebs jung und dynamisch genug, das Erreichte zu bewahren und neue Herausforderungen zu meistern.